

Was, wann, wo und wie schneiden und ausgedünnt.

Januar	<ul style="list-style-type: none">* Johannesbeerbüsche - Rote, Weiße und Schwarze Johannisbeeren und auch Stachelbeersträucher jetzt zurück schneiden.* Viele Ziergehölze können jetzt in Form gebracht werden.* Kletternde Obstgehölze Weinreben und Kiwis sollten unbedingt noch im Januar beschnitten werden* Wildtriebe entfernen (wilde Schösslinge vom Stamm der Obstbäume) am Grund fassen und drehend auszureißen.* Alte Früchte entsorgen (um Pilzbefall zu vermeiden)
Februar	<ul style="list-style-type: none">* Obstbäume möglichst noch im Februar beschneiden, später geschnitten, verlieren sie zu viel Saft.* Steinfruchtgehölze, wie Kirschen, Pflaumen, Nektarinen, Pfirsiche und Aprikosen – wegen Pilzbefall erst ab Mai beschneiden.* Behandeln Sie große Schnittstellen von Gehölzen mit Wundverschluss. (Baumteer, Wundpaste) Baumärkten, Baumschulen...* Äste von Nadelgehölzen nie direkt am Stamm absägen, sondern lassen Sie immer einen kleinen Aststumpf stehen.* Auch bei Laubabwerfenden Gehölzen sollte der verdickte Astansatz belassen werden* An frostfreien Tagen alte und tote Zweige von Sträuchern (Ausnahme,frühlingsblühenden Sträucher) bodennah ausschneiden.* Wenn Sie möchten, dass frisch gepflanzte Hecke in diesem Frühling schon dichter wird, noch im Februar schneiden.* Dies gilt besonders für Liguster (Ligustrum), Weißdorn (Crataegus) und Hainbuche (Carpinus).* Blütenhecken wie beispielsweise Forsythien (Forsythia) werden am besten nach der Blüte geschnitten.* Schneiden Sie alte und lange Triebe einfach zurück.(Efeu, Knöterich, Wilden Wein und Klettertrompete.
März	<ul style="list-style-type: none">* Strauchrosen auf eine Höhe von 15 Zentimetern runter und entsorgen. Jeweils oberhalb eines nach außen zeigenden Auges.* Kletterrosen die bereits eine stattliche Größe erreicht haben, sollten Sie einige der Triebe herausschneiden.* Bei Heidepflanzen nur den Teil ab, der in der letzten Saison gewachsen ist. Aus alten Holz treibt Heide schlecht wieder aus.* Rasenmäher im März ein bisschen höher einstellen. Nur trocken schneiden und Schnitt als Mulch in den Beeten ausbringen.
April	<ul style="list-style-type: none">* Der Rasen kann jetzt jede Woche gemäht werden.* Ein Zierrasen kann auf zwei Zentimeter geschnitten werden, ein Spielrasen sollte etwa drei Zentimeter hoch sein.* Bei Gartenschnitten generell gilt: Je öfter man schneidet, desto mehr Triebe wachsen nach.* Den Pflanzen nach dem Schnitt umgehend Volldünger mit Magnesium geben, damit sich der Neuaustrieb gut entwickelt.* Jetzt die letzte Möglichkeit, die Rosen zu schneiden. Scheinakazie und Trompetenbaum sollten nun geschnitten werden.* Entferne alle toten Pflanzenrückstände aus dem Teich. Vorhandenen Teichpflanzen beschneiden und teilen.* Setzen neuen Wasserpflanzen in frischer Spezialerde und düngen Sie mit Wasserpflanzendünger.
Mai	<ul style="list-style-type: none">* Frühlingssträucher nach Blüte zurückschneiden. Forsythie, Spierstrauch und Johannesbeere jählich alte Triebe ausschneiden.* So bleiben die Sträucher jung und blühen im folgenden Jahr um so kräftiger.* Schneide verblühten Stiele vom Flieder und Heideblüten ab. Er blüht im nächsten Jahr um so schöner.* Hecken sollten jetzt gestutzt werden, damit sie nicht zu üppig werden. Vorsicht! Noch warten, wenn Vögel in der Hecke nisten.

Juni	<ul style="list-style-type: none"> * Die Blüte der meisten Rhododendron geht zu Ende. Breche welken Blüten zusammen mit einem kleinen Stück des Stiels ab. * Wisse! Direkt darunter liegen bereits die Knospenansätze für das kommende Jahr. * Ideal Zeit, um Kirschbäume zu schneiden. Entfernen keine kräftigen Äste. Gefahr von Wund- und Virusinfektionen ist zu hoch. * Wenn Sie Stauden wie Rittersporn nach der ersten Blüte zurückschneiden, blühen sie im Herbst ein zweites Mal. * Nicht zu lange mit dem Rückschnitt warten, Blütenknospen können nicht richtig ausreifen und nehmen im Winter Schaden. * Beim Mulchmähen verbleibt Rasenschnitt auf dem Rasen. Hilft Dünger zu sparen, da der Rasen organisch gedüngt wird. * Merke! In trockenen Perioden den Mäher etwas höher gestellt werden.
Juli	<ul style="list-style-type: none"> * Kolkwitzie, Weigelie und Pfeifenstrauch werden Ende Juli nicht mehr blühen und können dann direkt zurückgeschnitten werden. * Schneiden Sie oberhalb der neuen Triebe oder stutzen Sie die Äste komplett bis zum Boden zurück. * Glyzinen bilden viele lange Triebe, die dorthin klettern, wo man sie nicht haben möchte. Schneiden auf 15 Zentimeter zurück. * Vom Wein nur überlange Triebe und das Laub entfernen, das die Früchte beim Wachstum behindern könnte. * Ernte Sommer-Himbeeren Ende Juli vorbei. Alle Triebe, die Früchte getragen haben, können dann abgeschnitten werden. * Kräftige neue Triebe sollten stehen bleiben. * Wilde Triebe, entfernen Sie rechtzeitig, sonst kann sich die Pflanze schnell unkontrolliert ausbreiten. * Beispiele: Essigbaum, Ranunkelstrauch, Himbeere, Brombeere, viele Bambus-Arten und Klettertrompete * Hecken können auch im Juli noch geschnitten werden. Je mehr Sie stutzen, desto dichter wird sie. * Eine Vielzahl an Stauden blüht unter guten Bedingungen ein zweites Mal (Lupine, Rittersporn, Salbei und Schafgarbe) * Wenn sofort nach der ersten Blüte zurückgeschnitten wird. Dies ist häufig im Juli nötig.
August	<ul style="list-style-type: none"> * Im August können Sie schnellwachsende Hecken wie Liguster oder Leylandzypresse noch einmal stutzen. * Später nicht empfehlenswert, die Triebe, die sich nach dem Rückschnitt bilden, bis zum Winter nicht mehr ausreifen können. * Beet- und Balkonpflanzen, auch Stauden blühen besser, wenn Verblühtes regelmäßig entfernt wird. * Lupinen, Rittersporn, Nelkenwurz, Steinkraut und Frauenmantel blühen so im Spätsommer oder Herbst noch einmal.
September	<ul style="list-style-type: none"> * Lass die schönsten Blüten- und Fruchtstände der Gartenstauden stehen. Im Winter auch getrocknet noch attraktiv. * Interessant sind zum Beispiel: Sibirische Schwertlilie, Orientalischer Mohn und viele Gräser. * Die Trauben der Weinreben sollten noch ein bisschen Herbstsonne mitbekommen und nicht von Blättern verdeckt werden. * Störendes Laub, lange Ranken entfernen. Schnitt mindestens 10 cm Abstand zu den Trauben, sie trocknen sonst schnell ein. * Oleander erst beschneiden, bei Winterumzug. Kräftiger Rückschnitt entfernt Krankheitserreger die sich am Blatt befinden.
Oktober	<ul style="list-style-type: none"> * Empfindliche Bäume jetzt beschneiden. Sie 'bluten' sehr stark, wenn sie im Frühjahr geschnitten werden * Beispiel: Birke, Ahorn und Walnuss sollten, wenn nötig, erst im Oktober geschnitten werden.
November	<ul style="list-style-type: none"> * In diesem Monat gehen Pflegearbeiten und Schutzmaßnahmen vor! - Winterfestmachung des Gartens - * Staudenwinterschutz! Stauden, die nicht winterhart sind und in winterkalten Regionen Schutz benötigen * Sie vertragen keine Staunässe und die Kombination aus Kälte und Feuchtigkeit schadet ihnen.

	<ul style="list-style-type: none"> * Pflanzen wie Bärenklau, Mammutblatt, Garten-Chrysantheme, Stauden-Sonnenblume mit Stroh oder einem Vlies abgedeckt. * Wenn Frost einsetzt, verhindern, dass die Teichoberfläche zufriert.(kleines Strohbündel) * Unterm Eis bilden sich Faulgase und der Sauerstoff sinkt ab. Ohne Sauerstoff, auch im Wasser kein Überleben möglich. * Winterschutz für Hochstamm-Rosen! Viele Rosen haben zwei empfindliche Stellen, die vor Frost geschützt werden sollten. * Die Veredelungsstelle, die häufig kurz über der Bodenoberfläche liegt.Sie kann durch anhäufeln von Erde geschützt werden. * Die Triebe der Rose oder die Veredelungen im oberen Teil können mit Tannenreisig abgedeckt oder umwickelt werden.
Dezember	<ul style="list-style-type: none"> * Wer seine Bäume schneidet, sollte die ursprüngliche Wuchsform beibehalten. Den Formschnitt nicht alleine machen. * Arbeit zu zweit: Einer schneidet und der andere behält die Form im Blick und gibt Anweisungen. * Korrekturschnitte gut im Winter erledigt werden. Beim entfernen kräftige Triebe, die Rinde nicht abgerissen wird. * Äste immer von zwei gegenüberliegenden Seiten abschneidenm. Lassen sie immer einen Aststumpf stehen. * Aus dem verdickten Astansatz bildet sich Wundgewebe, das die Schnittstelle verschließt. * Äste mit Ø über 2 cm, sollten zusätzlich mit Wundverschluss aus dem Gartenmarkt verwendet werden. (Wundpaste) * Wenn Ihre Ligusterhecke oben üppig wuchert und unten langsam kahl wird, dann können Sie sie jetzt kräftig zurückschneiden. * Sie wird dann über den Winter zwar ein bisschen nackt aussehen, im Frühling aber wieder ordentlich austreiben